Magenkrebs

Weniger Inzidenz und Mortalität durch H.-pylori-Eradikation, Vitamine und Knoblauch?

Gemäss einer aktuellen chinesischen Langzeitstudie scheinen eine Helicobacter-pylori-Behandlung sowie eine Nahrungsergänzung mit Vitaminen und Knoblauch noch mehr als 22 Jahre nach Beginn der Intervention mit einer statistisch signifikanten Abnahme des Mortalitätsrisikos aufgrund von Magenkrebs assoziiert zu sein. H.-pylori-Eradikation und Vitaminsupplementation waren zudem mit einem statistisch signifikanten Rückgang der Magenkrebsinzidenz vergesellschaftet.

British Medical Journal

Epidemiologischen Studien zufolge besteht ein Zusammenhang zwischen einer Infektion mit dem Magenkeim Helicobacter pylori sowie der Progression von präkanzerösen Magenläsionen und der Entwicklung von Magenkarzinomen. Ausserdem scheint eine vitamin- und knoblauchreiche Ernährung Hochrisikopersonen mit ungenügender Vitaminzufuhr vor Magenkrebs zu schützen. Im Jahre 1995 wurde in China, einem der Länder mit den höchsten Mortalitätsraten infolge von Magenkrebs weltweit, der Shandong Intervention Trial gestartet, mit dem diese Assoziationen im Langzeitverlauf überprüft und bestätigt wurden. Nach fast 15 Jahren Follow-up hatten sich bei Patienten, die sich einer zweiwöchigen H.-pylori-Eradikation unterzogen hatten, eine statistisch signifikante Abnahme der Inzidenz von Magenkarzinomen und eine nicht signifikante Reduzierung der Magenkrebsmortalität ergeben. Auch nach einer für die Dauer von sieben Jahren erfolgten Knoblauch- und Vitaminsupplementation zeigten sich entsprechende positive Trends.

Erweiterte Follow-up-Dauer

Eine aktuelle verblindete, randomisierte, plazebokontrollierte Studie hat nun diesen Faden wieder aufgenommen und das Follow-up des Shandong Intervention Trial auf etwas mehr als 22 Jahre ausgeweitet, um zu prüfen, ob die seinerzeit im Zusammenhang mit der H.-pylori-Eradikation beobachteten Resultate auch nach Ablauf der verlängerten Nachbeobachtung noch Bestand beziehungsweise ob Knoblauch- und Vitaminzufuhr inzwischen ihrerseits zu einer ebenfalls statistisch signifikanten Reduktion von Magenkrebsinzidenz und -mortalität geführt haben. Sekundäre Endpunkte waren Assoziationen der Eradikation respektive der Supplementation mit der Mortalität aufgrund anderer spezifischer Ursachen.

Von den insgesamt 3365 in die Studie eingeschlossenen Einwohnern einer Magenkrebs-Hochrisiko-Region wurden 2258 H.-pylori-Antikörper-seropositive Individuen einer Eradikation (Amoxicillin/Omeprazol für 2 Wochen) und für 7,3 Jahre einer Vitamin- (C, E und Selen) und Knoblauchsupplementation (Extrakt und Öl) beziehungsweise entsprechenden Plazebos (2 × 2 × 2-faktorielles Design) sowie 1107 H.-pylori-seronegative Probanden der gleichen oben genannten Vitamin- und Knoblauchsupplementation (bzw. Plazebos; 2 × 2-faktorielles Design) zugewiesen.

Im Zeitraum zwischen 1995 und 2017 kam es zu insgesamt 151 neu aufgetretenen Magenkrebsfällen, darunter 94 mit Todesfolge. Ein protektiver Effekt der H.-pylori-Eradikation auf die Magenkrebsinzidenz war noch 22 Jahre postinterventionell zu beobachten (Odds Ratio [OR]: 0,48; 95%-Konfidenzintervall [KI]: 0,32–0,71). Ein signifikanter Rückgang der Inzidenz zeigte sich ebenfalls unter Vitamin- (OR: 0,64; 95%-KI: 0,46–0,91), aber nicht unter Knoblauchsupplementation (OR: 0,81; 95%-KI: 0,57–1,13). Alle drei Behandlungsmassnahmen waren mit einer signifikanten Abnahme der Magenkrebsmortalität assoziiert, hatten jedoch keinen Einfluss auf die Sterblichkeit aufgrund anderer Ursachen.

Studienpopulation aus Hochrisikogebiet

Die Ergebnisse ihrer Untersuchung eröffnen potenzielle neue Optionen zur Magenkrebsprävention, so das Fazit der Autoren, die allerdings einräumen, dass die Studie gewissen Limitationen unterliegt. Darunter erscheint diejenige, die sich aus dem Umstand ergibt, dass die Population aus einem ländlichen Hochrisikogebiet für Magenkrebs mit zudem bestehenden Ernährungsdefiziten stammt, als die gewichtigste. Deshalb sind weitere gross angelegte Langzeitstudien auch in anderen Regionen erforderlich, um einerseits die beobachteten Zusammenhänge zu verifizieren und andererseits potenzielle Risiken der fraglichen Interventionen zu identifizieren.

RABE ▲

Quelle:
Li WQ et al.: Effects of Helicobacter pylori treatment and vitamin and garlic supplementation on gastric cancer incidence and mortality: follow-up of a randomized intervention trial. BMJ 2019; 366: l5016.

Interessenlage: Die Autoren der referierten Studie haben keinerlei Interessenkonflikte deklariert.